

Volks- & Anzeigebblatt.

Nro. 145. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mt.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gelahr.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pfg. Anzeiger welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag, 8. Dezbr. 1881.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Durch Gerichtsbeschluss von heute wurde das

Konkursverfahren

über das Vermögen

1) des Bäckers Christof Bahret von Winnenden und

2) des nach Amerika entwichenen Wagners Friedrich Wurster von da

nach Abhaltung des Schlusstermins und Vollzug der Schlussvertheilung aufgehoben.

Den 3. Dezember 1881.

Gerichtsschreiber Löble.

Winnenden.

Von Seiten der Stadtgemeinde kommt
nächsten

Samstag, den 10. Dezbr. 1881,
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf:

7 a. 09 qm. Acker im Schenkenberg
(Schenkenbergkeller-Platz)

Angekauft um 1 M. 50 S per Ruthe.

Hiezu sind weitere Liebhaber ein-
geladen.

Den 7. Dezbr. 1881.

Rathsschreiberei.

Winnenden.


Ludwig Kurz, Schmid's Wittwe
von hier, jetzt Ehefrau des Jakob

Frank in Großheppach, bringt nächsten
Samstag, den 10. Dezbr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich
zum Verkauf:

Ns. Nro. 597.

 93 qm. Eine 2stöck. Behausung
mit Schmid-Werkstatt, nebst
einem gewölbten Keller darunter in der
Armbrustgasse,

angef. zu 4670 M.

Der Schmidhandwerkszeug kann mit
erworben werden.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 7. Dezbr. 1881.

Rathsschreiberei.

Winnenden.

Einen gebrauchten Waschkessel
sucht zu kaufen

Schullehrer Müller.

Winnenthal.

Offerte

auf die Anfertigung einer 15 m. langen

Stützenleiter,

zu der wir das Holz zu den Bäumen
und Stützen liefern, wollen uns binnen
8 Tagen übergeben werden. Die Be-
dingungen sind in unserer Kanzlei zur
Einsicht aufgelegt.

Den 5. Dezbr. 1881.

K. Dekonomie-Verwaltung.
Auch.

Winnenden.

Für den schwachsinigen Jakob Otto
wird eine kleine, bescheidene Wohnung
(Kammerle etc.), unter Umständen ein
Kosthaus, gesucht; hier oder in einem
Nachbarort. Diesfallige Anträge nimmt
Unterszeichnete sofort entgegen.

Armenpflege.

Winnenden.

David Bollmer hat verkauft und
bringt am

Samstag den 10. Dezember
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich:

24 a. 87 qm. Wiese in der Eitelböse.

Wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden.

Alle Sorten Maschinen-Oele,
Fisch-Thran,
Schuh-Fett

zu haben bei

G. Gerhardt.

Winnenden.

Ia. gewaschene Tuskohlen,
Saar-Stückkohlen,
Bodenheimer Gas-Coaks,

fortwährend zu haben bei

G. Eppinger.

Winnenden.

LIEDERTAFEL.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Fr. Schwarz, Bäcker.

Tagesordnung: Besprechung über Abhaltung des Stiftungsfestes.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Nächsten Sonntag den 11. Dezember Nachmittags 2 Uhr

Monats-Versammlung bei Metzger Kögel.

Zum Zweck der Jahresabrechnung wird zahlreiche Betheiligung erwartet.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Güter-Verkauf.

Alt Georg Klöpfer, Bäcker ist Willens folgende Liegenschaft zu verkaufen und zwar:

21 a. 24 qm. Acker im Schwaikheimer Holz.

16 a. 25 qm. Acker im Hohengraben.

11 a. 75 qm. Acker im Birklen.

19 a. 90 qm. Acker im Adelsbach.

16 a. 09 qm. Acker im Stollen.

21 a. 08 qm. Baumgut auf dem Stöckach.

16 a. 58 qm. Weinberg im mittlern Lauch.

21 a. 37 qm. Weinberg und Baumwiese im untern Holzberg.

24 a. 14 qm. Baumwiese unter dem Waiblingenberg.

Liebhaber hiezu sind auf Donnerstag den 8. Dezember Abends 7 Uhr zu Bäcker Gustav Klöpfer eingeladen.

Winnenden.

Saitenwürste

sind fortwährend zu haben bei
Ch. Weisshaar,
Mehger.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem finden 2—3
tüchtige Steinschläger
sogleich Beschäftigung.

Joh. Kolb.

Winnenden.

Für die Vereinsbuchhandlung in Calw vermittelt gerne Bestellungen auf:

das Calwer Missionsblatt pr. Jahrgang

M. 1. 10.

„ Kinder-Missionsblatt „ — 60.
und bittet um rechtzeitige Bestellung.

Gustav Wildenberger.

Winnenden.

Auf kommende Weihnachten empfehle ich fein gestoßenen
Zucker, Citronat, Orangeat, Mandeln,
Zibeben, Rosinen, überhaupt alle
Gewürze, sowie Christbaumverzierungen
und Lichter zu geneigter Abnahme.

Kaufmann Glock.

Winnenden.

Anzeige.

Unterzeichneter bringt hiemit wiederholt zur Kenntniß, daß er auch die
Leichen-Einwicklungen männlichen
Geschlechts in hiesiger Stadt billigt
besorgt.

A. Köstler, Leichenschauer.

Hanweiler.

Fabrikversteigerung.

Freitag den 9. Dezember von Morgens 8 Uhr an wird bei **Gottlieb Wörz** gegen gleich baare Bezahlung verkauft: etwas



Bett, Küchenge-
schirr, Schreinwerk
durch alle Rubriken
Fässer 2, 2 1/2, 2, 1 1/2, 1 Eimer haltend
und noch drei kleinere, Butten und
Züber, Feldgeschirr, allerlei Hausrath,
4 Eimer Most, Kartoffel, Angersen,
Heu und Stroh, Holz, Futterschneid-
maschine, Wagen, Gullenfässer, Halb-
joch-Geschirr, Pflug und Egge; wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Korb.

Heute **Donnerstag Nachmittags**
2 Uhr bringt der Unterzeichnete einen
noch gut erhaltenen

Göppel sammt Betrieb

und dazu gehörige

Futterschneidmaschine
um mäßigen Preis zum Verkauf.

Christoph Häufermann, junior.

Winnenden.

Unterzeichneter hat auf Lichtmess ein
Logis zu vermieten.

Christoph Haag, Weingärtner.

Winnenden.

Ein freundliches Logis mit allen Er-
fordernissen ist sogleich oder bis Licht-
mess zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Schrader's ächte Malz-Extract-
Bonbons, Paq. 20 Pf.**

Schrader's Spitzwegreich-Bonbons.
Paq. 25 Pf.

Schrader's Malz-Extract.
Flac. 90 Pf.

Apotheker J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

In Winnenden in den Apotheken, Waib-
lingen C. F. Buch, Backnang Apoth. Weil.

Es wird ein jüngerer

tüchtiger Knecht

zum Vieh bei sofortigem Eintritt gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Zwei schöne acht Wochen alte

Kaltensänger

schwarz gezeichnet verkauft billig.

Wer? sagt die Redaktion dieses Blatt es.



Einladung zum Abonnement

für das 1. Quartal 1882 auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung.

Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse

unter Mitredaktion des Herrn J. von Puttkamer,

ist unter den Oekonomen, Gutsbesitzern und ganz besonders den kleinen Landwirthen eine
der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber
in Haus und Hof und vertritt unausgesetzt die Interessen der Landwirthschaft.

Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal in Garten-
lauben-Format und ist vermöge Ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder
Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis
des Landwirthschaftlichen Gewerbes zu bringen. Eine besonders bewährte und beliebte
Einrichtung unseres Blattes ist der Brieffasten der Redaktion, welcher unsern Abonnenten
gewissenhafte und erschöpfende Auskunft über alle landwirthschaftlichen Fragen ertheilt.
Die Bearbeitung dieses Theiles ist den Händen kundiger Fachmänner anvertraut.

Das Unterhaltungs-Beiblatt der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse — redigirt
von Johannes Parten — bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über
die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, harmlos gemüthliche
Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die wichtigsten und
interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.

Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf das Jahr
1881 gegen Einfindung von 4 Abonnements-Quittungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung
und vollständig gratis

6 Stück höchst künstlerisch und ganz getreu ausgeführte Lichtdruck-Photo-
graphien der Königl. Galerie zu Dresden in 6 Stück eleganten Metall-
Rahmen. Größe 18/22 Ctm.

1. Die Sixtinische Madonna von Raphael.

2. Das Chocoladenmädchen von Piotard.

3. Die Tanzpause von Vautier.

4. Jäger-Abschied von Desregger.

5. Besuch bei der Amme von Ritscher.

6. Kinderlust von Lasch.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco.

Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die Dresdner Landwirthschaftliche
Presse zum Preise von 1 Mark 25 Pf. pro Quartal entgegen (Post-Zeitungs-Catalog
pro 1881 Nr. 1295.)

Zufernate, die 4gespaltene Zeile á 20 Pf. finden die geneigteste Verbreitung.
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung
bis zum Beginn des Quartals gratis und franco zugestellt.

Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse in Dresden.
Zenghausstraße Nr. 2, an der Brühl'schen Terrasse.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

Prämie
für das Jahr
1881.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

B a a h.
Eine großtrachtige Kuh
 verkauft
 Karoline Bihlmaier.



„Herzlichen Dank für freundl. Zusendung der Broschüre „Krankenfreund,“ aus welcher ich ersehen, daß auch veraltete Leiden, wenn die richtigen Mittel angewendet werden, noch heilbar sind. Mit freudigem Vertrauen auf endliche Genesung von langjährigem Leiden, bitte um Zusendung von 2c“ — Derartige Dankesäußerungen laufen sehr zahlreich ein und sollte daher kein Kranker versäumen, sich die in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, bereits in 500. Aufl. erschienene Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, um so mehr, als ihm keine Kosten daraus erwachsen, da die Zusendung gratis und franco erfolgt.

Hertmannsweiler.
 Unterzeichneter schenkt seinen
neuen Wein

aus, per 1 halb Liter zu 25 S, wozu
 freundlichst einladet

Jakob Gläß.

Der zehnjährige Knabe des Schul-
 lehrers in Breuningsweiler hat sich am
 letzten Samstag des Verlierens seines
 Geldbentels wegen vom Vaterhause
 verlaufen; es wird deshalb freundlichst
 gebeten, zu dessen Auffinden beizutragen.

Es hat sich ein gelblich-röthlicher Dachs-
 hund verlaufen, der jezige Besitzer wolle
 denselben bei der Redaktion anzeigen.

Briefkasten.

Wie man hört, sollen Turnvereins-Mitglieder im Sinne haben, dem neu erwählten Gemeinderath M a f t wegen seiner vielen Bemühungen um die Erbauung einer Turnhalle ein musikalisches Ständle zu bringen.

Vielleicht schließt sich die Feuerwehr demselben an, da er sich auch gegen einen Steigerturm und Spritzenmagazin erklärt haben soll.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke 16 Rmk. 19—23 S
 Engl. Sovereigns 20 Rmk. 34—39 S
 Russ. Imperiales 16 Rmk. 69—74 S
 Dollars in Gold 4 Rmk. 24—27 S

C. J. Hespeler.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 5. Dez. Die Budgetkommission hat heute die Position für den Kaiserpalast in Straßburg mit allen gegen drei Stimmen angenommen, ohne sich für die Kostenhöhe damit zu binden, wie der Vorsitzende v. Bennigsen ausdrücklich erklärte. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Dem Vernehmen nach ist das Reichsamt des Innern mit einer reichsgesetzlichen „Regelung des Versicherungswesens“ beschäftigt. Obwohl die Angelegenheit noch im Stadium der Vorbereitungen ist, erhellt doch aus den den Bundesregierungen zugegangenen Mittheilungen, daß an eine „Verstaatlichung des Versicherungswesens“ nicht gedacht wird, die Absicht des Reichskanzlers sich vielmehr auf normative Regelung staatlicher resp. reichsseitig auszuübender Aufsicht über das gesammte Versicherungswesen beschränkt.

* Die Auslassungen des Staatsministers v. Bötticher in der Sitzung des Reichstags am Freitag, in welcher der Etat des Auswanderungswesens zur Berathung stand, finden eine sehr interessante Ergänzung durch die soeben eintreffenden Newyorker Zeitungen, in denen das statistische Bureau zu Washington die allerneuesten Daten über die „Einwanderung in die Vereinigten Staaten veröffentlicht. Das Fiskaljahr der Vereinigten Staaten beginnt mit dem 1. Juli, und die vorliegende Veröffentlichung umfaßt bereits den Zeitraum eines Drittjahres, nämlich vom 1. Juli bis zum 1. November 1881, beiläufig bemerkt eine Promptheit des Washingtoner Büreaus, welche Hervorhebung und Nachahmung verdient. Folgendes ist nun eine vergleichende Aufstellung der im Oktober 1881 und 1880, sowie in den vier ersten Monaten dieser beiden Fiskaljahre aus den verschiedenen Ländern in die Vereinigten Staaten eingewanderten Personen:

	Oktober		4 Monate beendet am 31. Oktober	
	1881.	1880.	1881.	1880.
Deutschland	24,166	17,059	83,579	53,933
Canada	11,340	17,505	30,686	60,099
England und Wales . .	9,274	6,775	33,982	25,285
Irland	5,421	5,705	21,782	24,323
Schweden	3,939	3,486	17,598	13,462
Norwegen	2,316	1,453	9,991	6,541
Schottland	1,862	1,388	6,752	6,034
Oesterreich	1,837	1,555	6,464	5,895
China	923	474	5,730	2,024
Alle anderen Länder .	6,851	5,900	23,168	19,477
Total	67,929	61,300	239,732	216,533

Es ist überaus schade, daß der Reichstag, der sich mit den Ziffern von 1880 begnügen mußte, nicht dieses Materials gleichzeitig zur Verfügung hatte. Es ergibt sich aus demselben erstens, daß in der Zunahme der Auswanderung aus Deutschland durchaus kein Stillstand eingetreten ist. Die Zunahme beträgt vielmehr in vier Monaten wiederum über 30,000 Seelen. Zweitens ergibt sich aus dem Material des Washingtoner statistischen Büreaus, daß das von Herrn v. Bötticher so stark betonte Verhältniß der Zunahme der Auswanderung aus Deutschland gegenüber der Zunahme aus anderen europäischen Staaten, sich immer weiter zu Ungunsten Deutschlands verschlechtert. Es giebt das sehr viel zu denken, denn das Washingtoner statistische Amt ist wohl von dem Verdachte frei, seine Arbeiten gegen die deutsche Wirtschaftspolitik ten-

denziös zuzuspitzen, wie man dies regelmäßig zu behaupten pflegt, wenn von heimischen Korporationen eine Statistik aufgestellt wird, die auf die deutschen Wirtschaftsverhältnisse ein ungünstiges Licht fallen läßt.

Queenstown, 6. Dezember. Der Hamburger Packetdampfer „Mema n n i a“ wurde gestern von dem Dampfer „Flamis castle“ hier beschädigt einbugfirt. Der Hauptschiff ist gebrochen; auch befinden sich an Bord einige Blatternranke. Die „Memannia“ verließ Hamburg am 13. Novbr. und war nach Newyork bestimmt.

Frankfurt, 6. Dezbr. Dem „Frankfurter Journal“ wird aus London, 5. Dezbr. gemeldet: In Montreal (Canada) ist heute ein mißglückter Versuch gemacht worden, den Gerichtshof mittels einer Höllenmaschine in die Luft zu sprengen.

Württemberg.

Am 2. Dezember wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Ruoch, Bez. Waiblingen, dem Schulamtsverweser Walz in Ohmden, Bez. Kirchheim übertragen.

Stuttgart, 5. Dezember. Der Schriftsetzer Dzwald ist am Samstag Abend acht Uhr seinen beim Eisenbahnunfall erhaltenen Verletzungen erlegen.

In **Cannstatt** wurde der Leichnam eines gutgekleideten ca. 23 Jahre alten Mädchens aus dem Neckar gezogen. Der Tod des Mädchens scheint nur kurze Zeit zuvor eingetreten zu sein.

Die **Welzheimer** Gegend passirte vor einigen Tagen ein Schwarm von über 100 Schneegänsen, was man als Anzeichen vom baldigen Einzug des Winters betrachtet.

Gemeinderathswahlen. Bei der am 1. d. in Eßlingen stattgefundenen Gemeinderathswahl haben von 3067 Wahlberechtigten nur 1674 abgestimmt. Der Wahlvorschlag der sozialdemokratischen Arbeiterpartei ist durchgegangen, ein Resultat das der Lässigkeit der übrigen Parteien zuzuschreiben ist. — In Gmünd dagegen gingen bei der am gleichen Tage dort vorgenommenen Wahl die Vorgeslagenen des Piusvereins sämmtlich durch, 4 davon waren jedoch zugleich vom Bürgerverein empfohlen. Fünf der Gewählten sind Katholiken, einer Protestant. Vater Buhl ist auch in Zukunft wieder Senior der Väter unserer Stadt. Von 1666 Wahlberechtigten 1028 abgestimmt.

Tübingen, 3. Dez. Es ist von allgemeinem Interesse, einige Notizen aus dem eben erschienen Verzeichniß der Angehörigen hiesiger Universität zu geben. Studierende sind es im Ganzen 1164, darunter 7 nicht immatrikulirte. Evangelische Theologen sind es 297 katholische Theologen 149, Juristen 182, Mediziner 170, Philosophen 108, Staatswirthschaftler 173, worunter 60 Regiminalisten, 77 Kameralisten, 36 Forstwirthe, Naturwissenschaftler in specie 78. Die Zahl der Nicht-Württemberger beträgt 279, worunter allein 155 aus Preußen. Aus interessanten ausländischen Reichen führen wir 2 Türken, 4 Griechen, 5 Amerikaner und einen Kapflonisten an. Wir ersuchen aus der Liste, daß die Zahl der auf spätere Staatenstellung aspirirenden Württemberger, zumal in der juristischen und staatswirthschaftlichen Fakultät, in einer für die Einzelnen beunruhigenden Weise zunimmt, und daß der früher so beklagte Kandidatenmangel in einen Kandidatenüberfluß umgeschlagen hat. — Der Lehrstuhl für Pathologie, den der verstorbene Professor Dr. Schrippel inne hatte ist offiziell noch nicht besetzt, die Leitung der

chirurgischen Klinik hat Prof. extraord. Dr. Paul Bruns als Stellvertreter für seinen Vater übernommen; über das Befinden unseres berühmten Chirurgen Prof. Dr. Viktor v. Bruns verlauten bis jetzt noch keine entschieden günstigen Nachrichten.

Rottweil, 2. Dez. Heute Nachmittag brach in dem Kohlen-Magazin der nahen Saline Wilhelmshall, das mehrere tausend Zentner Kohlen enthält, auf bisher nicht aufgeklärte Weise Feuer aus; dasselbe hat seinen Herd in der untersten Schichte und stehen laut „D. B.“ bis jetzt etwa 800 Zentner Kohlen in Brand; die oben liegenden Kohlenmassen werden von zahlreicher Mannschaft ins Freie geschafft. Das Gebäude selbst ist außer Gefahr.

Auf dem Judenhofe in Ulm wurden seit einiger Zeit die Obsthändler bestohlen ohne daß die Diebe entdeckt werden konnten. Am 3. d. ist es nun dem dortigen Polizeiinspektor gelungen, einen solchen auf frischer That zu ergreifen. Dieser verrieth seine Genossen und so wurden sechs schulpflichtige Burschen, alle Taschen mit gestohlenem Obst angefüllt, festgenommen und zur Polizei gebracht.

† Der Holzhauer Georg Häcker von Aßm. Blaubeuren ist bei der Holzfällung im Staatswald am 29. November dadurch verunglückt, daß eine auf dem Stoc 17 cm messende und auf 13 cm durchfällte Buche, welche er in Gemeinschaft mit einem anderen Holzhauer vollends umhauen wollte, von selbst umfiel und ihn an einem Rückenmarkswirbel so stark verletzte, daß er der schweren Verletzung erlag.

† Am Abend des 3. d. verunglückte zu Ravensburg in der Burgsteige oberhalb des „Ablers“ ein älterer Mann, Georg Scheuch von Hemmern, Gemde. Bodnegg. Derselbe war eben im Begriff, sich auf die Schweinstruhe auf seinem schmalen Wägelchen zu setzen, als das Pferd plötzlich anzog, wodurch er das Gleichgewicht verlor und so unglücklich über den Wagen herabstürzte, daß er sofort bewußtlos wurde und ohne wieder zu sich zu kommen nach $\frac{3}{4}$ Stunden den Geist aufgab.

Von der oberen Nagold, 3. Dez. In Berneck stürzte vor zwei Tagen die lebige 25jährige Veronika Bäuerle beim Ausschöpfen des vor dem elterlichen Hause an der Ortshauptstraße befindlichen Willenbehälters in denselben und erlitt, da der Sturz nicht sofort wahrgenommen worden war, den Erstickungstod. Die Natur des Mädchens hatte Anlage zu epileptischen und ähnlichen Anfällen.

Aus dem Fränkischen, 2. Dez. Wie wir heute in Erfahrung bringen, ist unter den Schafherden zu Gyb, Schalkhausen, Pfaffenkreut und Unterreichenbach die Räude ausgebrochen und ist deshalb Sperre angeordnet worden. Bei dem lebhaften Handel, der in dieser Gegend mit Schafen stattfindet, ist es sehr wahrscheinlich, daß die Krankheit in weitere Herden verschleppt worden ist und es ist deshalb den Schafbesitzern zu empfehlen, dem Gesundheitszustand ihrer Thiere besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Grailsheim, 4. Dez. Die böartigen Krankheiten Halsbräune und Scharlach, welche in letzter Zeit hier epidemisch aufgetreten und schon so viele Kinder hinweggerafft haben, sind gegenwärtig noch im Zunehmen, daß von heute an sämtliche Volksschulen für Knaben und Mädchen, sowie die Kleinkinderschule geschlossen worden sind; es liegt eine sehr große Anzahl von Kindern krank darnieder und kommen fast jeden Tag Sterbefälle vor. Die Schulkinder dürfen auch nicht mehr bei der Beerdigung der an diesen Krankheiten gestorbenen Mitschüler mitgehen um vor Ansteckung geschützt zu sein. Die Latein- und Realschulen sind noch nicht geschlossen, es sind aber auch da Schüler, welche zu Hause kranke Geschwister haben, vom Schulbesuch dispensirt.

Grailsheim, 5. Dez. Mit gerechtem Stolz und inniger Befriedigung darf der hiesige Veteranen-Verein diesmal auf seine Champignyfeier zurückzusehen, die er letzten Mittwoch in den festlich geschmückten gedrängt vollen Sälen des „Gasthofs zum Lamm“ gegeben hat. Wenn er so fortfährt über den Parteien stehend bei den vaterländischen Festen alle Parteien harmonisch unter seiner Fahne zu vereinigen, dann wird ihm die Bedeutung unter den Vereinen der Stadt bleibend werden, die ihm von rechtswegen gebührt. Die Stadtmusik, die Sänger der Harmonia und der Turngemeinde nahmen ihre schönsten Melodien um den Abend zu einem gelungenen zu machen und mit Ausnahme einiger Auswüchse die die Betreffenden wie es so geht nachher gewöhnlich ungeschicklich sein lassen möchten, blieben alle oft ergreifenden Reden, Toaste u. s. w. auf der Höhe der Bedeutung des Tages von der Eröffnungsansprache an, die der Vorstand Schaumburg diesmal länger als sonst und gelungen hielt und mit einem dreifachen Hoch auf unseres Königs Majestät, den erhabenen Protektor des württ. Kriegerbundes schloß, in das die Versammlung brausend einstimmte und dem die Musik mit der Königshymne begegnete. Nicht vergessen wollen wir, daß die Anwesenheit vieler und geehrter Frauen zur Verschönerung des Festes nicht zum wenigsten beigetragen hat. (Fränkischer Grenzbote.)

Eingesandt. Zu den berühmt gewordenen Männern, welche im Monat November in Heilbronn geboren wurden, gehört auch Ernst Albert Zeller, der am 6. d. Mts. im Jahre 1804 daselbst das Licht der Welt erblickte, also im gleichen Jahr, wie der in geistiger Hinsicht frühreife Dichter Wils. Waiblinger, dessen Vater um genannte Zeit als Beamter in dieser Stadt thätig war. Zeller, als Sohn eines Oberamtmanns dort geboren, studirte 1822–26 zu Tübingen Medizin und hielt sich dann einige Jahre in Berlin auf, wo er seine nachmalige Gattin, eine Tochter des dortigen Buchhändler Reiner, kennen lernte. Im Jahre 1829 ließ er sich in Stuttgart als praktischer Arzt nieder, und 1834 wurde er mit dem Titel eines Hofraths Direktor der damals neugegründeten und seither trefflich eingerichteten König. Heilanstalt im Schloß Winnenthal, einer ehemaligen Deutschordenskommendehurei, bekannt als Sitz verschiedener Glieder der Württemb. Regentfamilie, namentlich der hievon sich nennenden Nebenlinie dieses Hauses, besonders des Herzogs Friedrich Karl, von dem die jetzige Königl. Familie abstammt. Im Jahre 1847 starb Zellers Gattin, und dem großen Schmerze über diesen herben Verlust entsprangen seine „Lieder des Leids. Berlin 1851. 6. Auflage 1874. (Nectar=Ztg.)

Heller'sche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf als Glanzpunkt auf Tausenden von Weihnachtstischen die kostbarsten Sachen zu überstrahlen. Aus Ueberzeugung rufen wir einem Jeden zu: Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heitern — erhebt Herz und Gemüth durch seine ernstesten Weisen, verschleicht Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, des Einsamen treuester Freund; und nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gefesselten! — mit einem Worte, ein **Heller'sches Spielwerk** darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die **Herren Wirthe, Conditoren**, sowie Geschäfte jeder Art, giebt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft als solch' ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Stablissemens **geradezu verdoppelt**; darum jenen **Herren Wirthen und Geschäftsinhabern**, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich **dieser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen**, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungszerlegungen gewährt werden. Den **Herren Geistlichen**, welche aus Rücksicht für ihren Stand, oder der Entfernung wegen, Concerten u. nicht beiwohnen können, bereitet solch' ein Kunstwerk den schönsten, dauerndsten Genuß. Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten ältern Opern, Operetten, Tänze und Lieder finden sich in den **Heller'schen Werken** auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, Lieferant vieler Höfe und Hoheiten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt, neuerdings in Melbourne der einzige, der speciell für sich allein den ersten Preis — Diplom nebst silberne Medaille — erhielt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von Francs 20,000 dürfte zudem besondern Anklang finden, da jeder Käufer, selbst schon einer kleinen Spieldose, dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen kann; auf je 25 Francs erhält man einen Prämienchein. Reichhaltig illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wir empfehlen **Jedermann**, auch bei einer kleinen Spieldose, sich stets direkt an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es **nicht** sind. Alle ächten Werke und Spieldosen tragen seinen gedruckten Namen, worauf zu achten ist. Die **Firma hält nirgends Niederlagen.**

Handel und Gewerbe.

Die Möbelmesse in Stuttgart, mit der allgemeinen Messe verbunden, wird heuer erstmals in den Räumen der **neuen Gewerbehalle** abgehalten. Die Einfuhr und Einräumung hat am 14. Dezbr. von früh 8 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit zu erfolgen; Verkaufstage sind es drei, der 15., 16. u. 17. Dezbr., am letzten Tag ist die Halle zu räumen, doch kann, wo es gewünscht wird die Waare noch einige Zeit nach der Messe gegen billige Miethen in der Halle belassen werden. Die Verkäufer hatten die Verpflichtung ihre zur Messe zu bringenden Artikel der „Meßinspektion“ namhaft zu machen. Aus diesen Anzeigen zu schließen, wird der diesjährige Möbel-Markt reiche Auswahl namentlich auch an besseren Möbeln bieten. Die Platzgeldgebühren, welche dem Stück nach berechnet werden, kommen in der Hauptsache den bisherigen Sälen gleich. — An den Möbelmarkt reihen sich folgende Artikel an: Handwägelchen, Kinderkorbwagen, Puppenwagen, Wiegenpferde, Schlitten u. s. w.; auf der Königsstraße finden vom 15. Dezbr. an nur Christbäume Platzirung.